

I. Lehrverfassung der Oberrealschule 1905/1906.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	OI	UI	OII	UII		OIII			UIII			IV			V				VI			Zu- ammen	
				A	B	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	D	A	B	C		
Religion: a.: evangelische	2	2	2	2	2	2	2		2			2	2		2	2			3	3		30	
b.: katholische	2			2		2			2			2			2				3			15	
c.: jüdische	1			2					2						2							7	
Deutsch	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	79	
Französisch	4	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	118	
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5											47	
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3								34	
Erdfunde	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	37	
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	111	
Naturbeschreibung				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36	
Physik	3	3	3	2	2	2	2	2														19	
Chemie	3	3	3	2	2																	13	
Schreiben												2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	
Zeichnen: a: Freihandzeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2				34	
b: Linearzeichnen	2		2	2		2																10	
Turnen	3			3		3			3		3		3			3				3			45
Singen	1											1				2				5			
Latein (wahlfrei)	2	2	2																			6	
Zusammen	38 (*)	38 (*)	38 (*)	37	37	37	37	37	35	35	35	34	34	34	30	30	30	30	30	30	30	666	

*) + 2 wahlfreie Stunden Latein.

II. Verteilung der Lehrgegenstände

No.	Name der Lehrer	Ordinariat	O I	U I	O II	U II		O III			Summe	
						A	B	A	B	C		
1	Dr. Behrman, Direktor.		4 Deutsch									
2	Repp, Professor.	O 1	5 Math. 2 Physik	5 Math.								6
3	Dr. Seyle, Professor.	U 2b	3 Chemie	2 Chemie	3 Chemie			5 Math. 2 Physik 2 Naturk.				19
4	Dr. Steffen, Schüler.		4 Franz. 4 Engl. 1 Hist.	4 Franz. 1 Hist.	4 Franz. 1 Hist.							19
5	Strimhof, Schüler.	U 2a			5 Math. 2 Physik 2 Chemie 2 Naturk.							22
6	Dr. Schickel, Oberlehrer.	U 1	2 Math. 2 Naturk.	4 Deutsch 3 Math. 2 Relig. 2 Naturk.						2 Deutsch 2 Religionen		21
7	Werb, Oberlehrer.	O 2	2 Relig.		4 Deutsch 3 Math. 2 Naturk.					2 Religionen		21
8	Schickel, Oberlehrer.	O 3c									6 Franz. 4 Engl. 2 Math.	24
9	Stentrop, Oberlehrer.		beurlaubt seit dem 3. Juli 1905 bis Beginn des Schuljahres 1906/07. (Seine Stunden übernahm Ordinarius Uehring.)									
10	Springe, Oberlehrer.	O 3a						6 Franz. 4 Engl.				25
			2 lat. Religionen		2 lat. Religionen		1 lat. Religionen					
11	Wilmig, Oberlehrer.	4b						2 Deutsch 2 Math. 1 Hist.				24
			1 Examen									
12	Worber, Oberlehrer.	U 3b									4 Deutsch 4 Franz. 2 Math.	24
13	Wentzel, Oberlehrer.	U 3c			4 Engl.	4 Engl.						21
14	Dr. Müller, Oberlehrer.				3 Physik						5 Math.	24
15	Wimmer, Oberlehrer.	U 3a									5 Deutsch 6 Franz.	24
16	Wentzel, Oberlehrer.	O 3b								3 Deutsch 6 Franz. 4 Engl.		23

im Winter 1905/06.

U III			IV			V				VI			Summe
A	B	C	A	B	C	A	B	C	D	A	B	C	
				2 Physik									6
				6 Math.									19
													20
													19
													22
													21
													21
													24
													25
													24
													24
													21
													24
													24
													23

Verteilung der Lehrgegenstände

Nr.	Name der Lehrer	Ordinariat	OI	UI	OII	UII		OIII			
						A	B	A	B	C	
17	Junkel, Oberlehrer.							1 Dicht. 1 Naturb. 1 Geogr.	1 Dicht. 1 Dicht. 1 Naturb. 1 Geogr.		
18	Dr. Meier, Oberlehrer.	6 b									
19	Fajenbeder, Oberlehrer.		1 Relig.			1 Relig.		1 Examen			
20	Göhring, Oberlehrer.	6 b				1 Franz. 1 Engl.					
21	Neulan, Oberrealschullehrer.	6 a									
22	Terboaf, Oberrealschullehrer.	5 c									
23	Engel, Oberrealschullehrer.	6 c									
24	Wenzel, Oberrealschullehrer.	6 a	1 Singen								
25	Wienemald, Lehrer.		1 Dicht. 1 Dicht.	1 Dicht.	1 Dicht.	1 Dicht.	1 Dicht.	1 Dicht.	1 Dicht.	1 Dicht.	
26	Herwig, Lehrer.			1 Dicht.				1 Dicht.	1 Dicht.		
27	Boethe, Probentoch.	5 d									
28	Hoerfner, Seminar-Kandidat.	4 a									
29	Vangerfamp, Seminar-Kandidat.	4 c					1 Math. 1 Dicht. 1 Geogr.				
30	Wilsenald, Seminar-Kandidat.						1 Naturb.				
31	Juchowk, Seminar-Kandidat.						1 Dicht. 1 Geogr.	1 Geogr.			
32	Dr. David, Rabbiner, Israel. Religionslehrer.		1 Religion			1 Religion					

im Winter 1905/06. (Fortsetzung.)

UIII			IV			V				VI			Defensum
A	B	C	A	B	C	A	B	C	D	A	B	C	
						1 Naturb.							22
	1 Math. 1 Naturb.								1 Naturb. 1 Geogr.		1 Naturb.		23
1 Examen				1 Religion				1 Examen	1 Examen	1 Examen 1 Geogr.		1 Religion	23
	1 Geogr. 1 Geogr.					1 Deutsch 1 Franz.							23
						1 Geogr. 1 Naturb. 1 Geogr.		1 Geogr.	1 Naturb.	1 Naturb. 1 Naturb. 1 Geogr.			21
	1 Religion			1 Geogr. 1 Naturb.				1 Naturb. 1 Naturb.	1 Geogr.				21
		1 Deutsch 1 Geogr.						1 Naturb.			1 Geogr. 1 Naturb. 1 Geogr.	1 Naturb.	22
1 Examen						1 Religion 1 Naturb. 1 Geogr. 1 Geogr.				1 Singen		1 Geogr.	25
1 Singen						1 Examen		1 Singen			1 Religion		
	1 Geogr.					1 Naturb. 1 Geogr.		1 Geogr.					26
1 Geogr.	1 Geogr.	1 Geogr.	1 Geogr.			1 Geogr. 1 Geogr.		1 Geogr.	1 Geogr.	1 Geogr.			25
									1 Deutsch 1 Franz.		1 Deutsch 1 Franz. 1 Examen		24
						1 Deutsch 1 Franz.				1 Deutsch 1 Franz.			21
1 Geogr.							1 Math. 1 Geogr. 1 Naturb.		1 Examen				23
	1 Deutsch 1 Examen								1 Deutsch 1 Franz. 1 Examen				19
1 Deutsch 1 Examen			1 Geogr. 1 Geogr.					1 Examen	1 Geogr.	1 Examen	1 Examen		22
1 Religion			1 Religion			1 Religion						7	
													666

3. Übersicht

über den während des Schuljahres 1905/1906 behandelten Lehrstoff.

Der Unterricht wurde nach den amtlichen Lehrplänen, und zwar in der Ausführung, wie sie in den früheren Programmen der Anstalt vorliegt, erteilt. Daher werden im Folgenden nur die deutschen Aufsätze, die Lektüre (I und II) und die Reiseprüfungsarbeiten angeführt.

Deutsche Aufsätze.

O I.

1. Welche Gedanken erweckt in uns Schillers „Spaziergang“? 2. Meine Lieblingsgestalt aus Schillers Werken. 3. Unglück ist eine gute Schule. (Klassenaufsatz.) 4. Welche Gedanken werden in uns erweckt durch das Schiller'sche Gedicht: „Der Antritt des neuen Jahrhunderts“? 5. Ein Gang durch Bochum. 6. Nach ewigen, ehernen, großen Gesetzen müssen wir alle unseres Daseins Kreise vollenden. (Klassenaufsatz.) 7. Willst du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes, halte dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf! 8. Durch welche Ideen erhebt uns Schiller in seinen philosophischen Gedichten? (Prüfungsaufsatz.)

U I.

1. Schiller, unter allen Dichtern der Liebling des deutschen Volkes. 2. Klopstocks Verdienste um die deutsche Litteratur. (Klassenaufsatz.) 3. Wie wird man ein sittlicher Charakter? 4. Inwiefern ist in den Schlußversen des Chors der „Antigone“ der Grundgedanke der ganzen Tragödie enthalten? 5. Wie zeigt sich in Macbeth die Macht des Gewissens? (Klassenaufsatz.) 6. Was ist von der allgemeinen Wehrpflicht zu halten? 7. Die Bedeutung der Schlußworte in „Emilia Galotti“: „Ist es zum Unglück so mancher nicht genug, daß Fürsten Menschen sind? Müssen sich auch noch Teufel in ihren Freund verstellen?“ (Klassenaufsatz.) 8. Welche Umwälzungen sind durch die Länderentdeckungen der Spanier und Portugiesen hervorgerufen?

O II.

1. Können Steine reden? 2. Sänger und Dichter in der althochdeutschen Zeit. (Klassenaufsatz.) 3. Warum treiben wir Französisch und Englisch? 4. Ein Thema nach freier Wahl aus Goethes Göt. 5. Walthar von der Vogelweide als deutscher Prophet. 6. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. (Klassenaufsatz.) 7. Mit welchem Rechte kann man Shakespeares Coriolan die Tragödie des ungebändigten Heldentums nennen? 8. Welche Grenzen sind dem Künstler nach Schiller in der Verwendung des Niedrigen und Gemeinen gezogen? (Klassenaufsatz.)

U IIa.

1. Tod und Schlaf, zwei Brüder. 2. Welche Vorteile bieten die modernen Verkehrsmittel? 3. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schiebt er in die weite Welt. (Klassenaufsatz.) 4. Rede Friedrichs des Großen an seine Generale nach der Beendigung des siebenjährigen Krieges. 5a. Die Bedeutung der Propheten für das jüdische Volk. 5b. Heilige Ordnung, segensreiche Himmelstochter. 6. Wie rechtfertigt Schiller die Beseitigung Geflers durch Tell? (Klassenaufsatz.) 7. Vergleich der drei südeuropäischen Halbinseln nach Bodengestalt und Klima. 8. Das Leben eine Reise. 9. Preußens Fall und Auferstehen im Lichte der geharnischten Sonette Rückerts. (Klassenaufsatz.) 10. Prüfungsaufsatz.

U IIb.

1. Die Bedeutung des Gebirgswaldes für die Bewässerung. 2. Der Bund des Menschen mit der Erde. (Im Anschl. an „Das Eleusische Fest“.) (Klassenaufsatz.) 3. Die Gegensätze in Schillers „Siegessäule“. 4. Woburch bewies Friedrich der Große, daß er den Ackerbau für die Grundlage alles Wohlstandes hielt? 5. Die Anziehungskraft des Wassers in Natur und Dichtung. 6. Beobachtungen aus dem Straßenleben Bochums auf meinem Schulwege. 7. Der Anteil der Frauen an der Befreiung der Schweiz. („Tell“) (Klassenaufsatz.) 8. Welche Mittel wandten die Dichter der Befreiungskriege in ihren Dichtungen an, um die nationale Erhebung zu fördern? 9. Krieg und Gewittersturm. (Mit besonderer Berücksichtigung Preußens in der napoleonischen Zeit.) (Klassenaufsatz.) 10. Prüfungsaufsatz.

Lektüre. Deutsch.

O I.

Goethe: philosophisch-lyrische Gedichte (Prometheus, Künstlers Abendlied, Meine Göttin, Grenzen der Menschheit, Das Göttliche). Die erste Epistel. Epilog zu Schillers Glocke. Faust, Hermann u. Dorothea. — Schiller: philosophisch-lyrische Gedichte: Kolumbus, Der Spaziergang, Drei Worte des Glaubens, Drei Worte des Wahns. Privatim: Schillers Wallenstein und Braut von Messina und andere Werke; auch solche von neueren Dichtern. — Wilhelm von Humboldt: Charakteristik Schillers.

U I.

Auswahl aus litterarischen Werken der Zeit von Luther bis Gottsched nach dem Lesebuche. Auswahl aus Klopstock, besonders Oden. Lessing: Auswahl aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Ganz gelesen: Lessings Emilia Galotti, Shakespeares Macbeth, Grillparzers Goldnes Vließ, Sophokles' Antigone. Privatlektüre: Lessings Nathan, Minna von Barnhelm, Homers Ilias.

O II.

Alt- und mittelhochdeutsche Proben (Lesebuch). Goethes Egmont, Schillers Maria Stuart. Von Schillers Abhandlungen: 1. Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? 2. Ueber Goethes Egmont. Die Geschichte des Abfalles der Niederlande: Einleitung. 3. Das Pathetische. Ueber den Gebrauch des Gemeinen und Niedrigen in der Kunst. Privatlektüre: Goethes Götz, Schillers Don Karlos und Shakespeares Koriolan.

U IIa u. b.

Schillers kulturhistorische Gedichte, Lied von der Glocke, Tell, Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Befreiungskriege. Privatlektüre: Schillers Räuber und Fiesko.

Reifeprüfung Ostern 1906.

1. **Deutscher Aufsatz:** Durch welche Ideen erhebt uns Schiller in seinen philosophischen Gedichten?
2. **Französischer Aufsatz:** Les Cent Jours, Waterloo et Sainte-Hélène.
3. **Englische Prüfungsarbeit:** Benjamin Franklin.
4. **Mathematische Aufgaben:**
- Die Maxima und Minima der Funktion $y = x^4 - 8x^3 + 22x^2 - 24x + 12$ zu bestimmen.
 - Aus dem Mittelpunkt einer gegebenen Hyperbel als Scheitel und ihrer Nebenachse als Achse diejenige Parabel zu zeichnen, welche die Hyperbel berührt.
 - Die Deklination eines Sterns ist $\delta = 20^\circ 54' 14''$. Wie hoch über dem Horizont steht er zwei Stunden nach dem Durchgang durch den Meridian an einem Orte mit der nördlichen Breite $\varphi = 52^\circ 24' 15''$?
 - Die einem gleichseitigen Kegel eingeschriebene Kugel hat 72 ccm Inhalt. Wie groß ist der Mantel des Kegels?
5. **Physikalische Arbeit:** Die Beugung des Lichts durch einen Spalt.

Bemerkungen und Nachträge.

a) Befreiungen vom Religionsunterricht

fanden nicht statt.

b) Jüdischer Religionsunterricht.

- Abteilung (VI und V). 2 St. a) Bibl. Geschichte: Von der Gesetzgebung bis zu Sauls Tod. b) Hebräisch: Gebete.
- Abteilung (VI und VIII). 2 St. a) Bibl. Geschichte: Von Saul bis zur Erbauung des zweiten Tempels. b) Bibellesen: Ausgewählte Abschnitte aus dem 5. Buch Moses.
- Abteilung (OIII und UII). 2 St. a) Nachbibl. Geschichte: Geschichte der Juden von der Zeit Alexanders d. Gr. bis zur Vertreibung aus der Syr. Halbinsel. b) Bibellesen: Jesaja.
- Abteilung (OII—OI). 1 St. Nachbibl. Geschichte: Ausgewählte Abschnitte aus derselben.

c) Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 675, im Winter 659 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses: Aus anderen Gründen:	im Sommer 55, im Winter 62 im Sommer 88, im Winter 92	11
Zusammen: Also v. der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 143, im Winter 154 im Sommer 21,2%, im Winter 22,8%	—

Es bestanden bei 21 getrennt zu unterrichtenden Klassen 15 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen Turnabteilungen gehörten 24, zur größten 45 turnende Schüler. Eine besondere Vorturnerstunde bestand nicht. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 45 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Herren Scheidt, Hellwig, Dr. Gierig, Hufenbecher, Derdack, Menzel, Herwig, Soethe, Langenkamp, Müsewald und Zurhorst.

Die Anstalt besitzt eine Turnhalle dicht neben dem Hauptbau zur alleinigen Benutzung. Turnspiele wurden in allen Abteilungen innerhalb der Turnstunden auf dem nahe gelegenen Spielplatz am Stadtpark vorgenommen.

Die städtische Schwimmanstalt gibt im Sommer und Winter den Schülern Gelegenheit zum Baden und Schwimmen.

Freischwimmer sind 159 Schüler, d. s. 23,4% der Gesamtschülerzahl. Die Zahl der Schüler, die im vergangenen Jahre schwimmen gelernt haben, beträgt 37.

d) Gesang.

A. Klassengesang. VI A, B und C vereinigt. 2 St. Kenntnis der Notennamen, Notenwerte, Taktarten, Pausen u. s. w. Leichte Übungen im Treffen von Intervallen und im Singen nach Noten. Atemübungen. Zweistimmiger Gesang von Volksliedern. 71 Schüler, dispensiert 63. — Bochumer Liederbuch. Menzel.

V A, B, C und D vereinigt. 1. St. Fortsetzung der Übungen von Sexta, Versetzungszeichen, Begriffe von Dur und Moll. Zweistimmiger Gesang von Volksliedern. 75 Schüler, dispensiert 53. — Bochumer Liederbuch. Menzel.

B. Chorgesang. 2. St. 123 Schüler aus den Klassen OI—V sangen vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder. (Besetzung: Sopran, 1. Alt, 2. Alt und Bariton.) Menzel.

e) Wahlfreier Unterricht im Lateinischen von OII—OI.

(Wöchentlich 2 Stunden).

Es beteiligten sich daran 22 Schüler und zwar 3 in OI, 11 in UI und 8 in OII. Behandelt wurde in OII die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentien, in UI außer der Bervollständigung des Pensums der vorigen Klasse die Deponentien und die Kasuslehre, in OI das Wichtigste aus der Satzlehre.

Lektüre: UI Caesar, B. G. I 1—29.

OI Cicero, in Catil. I und Livius XXI 15—25.

Zu diesem Unterricht sind nur solche Schüler zuzulassen, die in den lehrplanmäßigen Fächern voll genügen und nach ihrer Begabung Gewähr dafür leisten, daß sie ein Mehr an Arbeit ohne große Mühe zu bewältigen imstande sind.

Befreiungen von verbindlichen Lehrfächern zu gunsten der Teilnahme am Lateinunterrichte sind ausgeschlossen; ausnahmsweise darf jedoch gestattet werden, daß zum Lateinunterrichte zugelassene Schüler, welche am wahlfreien Unterrichte im Linearzeichnen teilzunehmen wünschen, während der Dauer ihrer Teilnahme am lateinischen und am wahlfreien Zeichenunterrichte vom Unterrichte im Freihandzeichnen befreit werden.

Für die Befreiungen und die Zuerkennung des Reisezeugnisses kommen die Leistungen im Lateinischen nicht in Betracht. Jedoch kann am Schlusse des Reisezeugnisses auf das besondere Zeugnis hingewiesen werden, welches dem Schüler in dem mit Erlaubnis des Kgl. Pr. Sch. R's. eingerichteten Lateinunterrichte ausgestellt worden ist. (Min.-Verf. v. 20. Juli 1904).

4. Verzeichnis der Lehrbücher, die im Schuljahr 1906/1907 gebraucht werden.

Sexta.	
Religion.	a) Evangelische.
	Schulgesangbuch (Baedeker, Essen) geb. Mt. 0.40
	Gedächtnisstoff " 0.20
	Halsmann-Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, 1. Teil " 2.25
	b) Katholische.
	Biblische Geschichten für katholische Schulen " 0.75
	Diözesan-Katechismus " 0.45
	Diözesan-Gesangbuch " 1.50
	c) Jüdische.
	Sondheimer, Biblische Geschichten, 1. Teil " 0.65
Deutsch.	Buschmann, Deutsches Lesebuch, 1. Abteilung " 2.75
	" Leitfaden der deutschen Sprachlehre " 1.10
Französisch.	Plöb, Elementarbuch, Ausgabe C " 2.50
Rechnen.	Harms und Kallius, Rechenbuch " 2.85
Naturbeschreibung.	Bail, Leitfaden. Botanik, 1. Heft " 1.25
	" Zoologie, 1. Heft " 1.50
Gesang.	Bochumer Liederbuch " 0.50
Quinta.	
Religion.	} Wie in VI.
Deutsch.	
Französisch.	} Wie in VI.
Erdfunde.	
	Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D, 1. Heft " 0.60
	Lehmann und Pehold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten " 2.30
Rechnen.	} Wie in VI.
Naturbeschreibung.	
Gesang.	
Quarta.	
Religion.	Wie in VI.
Deutsch.	Völler und Strack, Biblisches Lesebuch (Altes Testament) " 1.20
	Buschmann, Deutsches Lesebuch, 2. Abteilung (IV—VIII) " 3.60
	" Leitfaden (wie in VI).
Französisch.	Plöb, Französisches Übungsbuch, Ausgabe C " 3.30
	Plöb-Kares, Französische Sprachlehre " 1.60
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 1. Teil " 1.60
Erdfunde.	Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D, 2. Heft " 0.50
	Atlas wie in V.
Mathematik.	Harms und Kallius (wie in VI).
	Koppe-Diedmann, Geometrie, Ausgabe für Reallehranstalten, 1. Teil " 2.40
Naturbeschreibung.	Wie in VI.
Unter-Tertia.	
Religion.	a) Evangelische.
	Schulgesangbuch und Gedächtnisstoff (wie in VI).
	Halsmann-Köster, 2. Teil " 2.00
	b) Katholische } Wie in IV.
	c) Jüdische }
Deutsch.	} Wie in IV.
Französisch.	
Englisch.	Dubislav und Boel, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe B " 2.00
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 2. Teil " 3.00
Erdfunde.	Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D, 3. Heft " 0.80
	Atlas wie in V.
Mathematik.	Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, 1. Teil " 3.30
	Koppe-Diedmann, wie in IV.
Naturbeschreibung.	Bail, Leitfaden. Botanik, 2. Heft " 1.25
	" " Zoologie, 2. Heft " 1.50

Ober-Tertia.

Religion.	a) Evangelische. } b) Katholische. } c) Jüdische. }	Wie in UIII.	
Deutsch.		Sondheimer, Biblische Geschichten, 2. Teil	Mf. 0.65
Französisch.		Buschmann, Deutsches Lesebuch, 2. Abteilung (OIII—UII)	" 4.20
Englisch.		Wie in UIII.	
		Dubislav und Boel, Schulgrammatik der englischen Sprache	" 1.90
		Leje- und Übungsbuch der englischen Sprache	" 2.50
Geschichte.		Neubauer, Lehrbuch der Geschichte (wie in UIII).	
Erdkunde.		Seydlich, Schulgeographie, Ausgabe D, 4. Heft	" 1.00
		Atlas.	
Mathematik.		} Wie in UIII.	
Naturbeschreibung.			
Physik.		Börner, Leitfaden der Experimentalphysik (neueste Auflage)	" 2.20

Unter-Sekunda.

Religion.	a) Evangelische. } b) Katholische. } c) Jüdische. }	Wie in UIII.	
		König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen	" 3.00
Deutsch.		} Wie in OIII.	
Französisch.			
Geschichte.			
Erdkunde.		Seydlich, Schulgeographie, Ausgabe D, 5. Heft	" 0.85
		Atlas.	
Mathematik.		Wrobel, Übungsbuch } Koppe-Diedmann, Geometrie } Wie in OIII.	
		Gauß, Fünfstellige logarithmische Tafeln	" 2.50
Naturbeschreibung.		} Wie in OIII.	
Physik.			
Chemie.		Levin, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Chemie	" 2.40

Ober-Sekunda.

Religion.	a) Evangelische. } b) Katholische. } c) Jüdische. }		
		Halsmann-Köster, 3. Teil	" 2.50
		Neues Testament	" 0.50
		} Wie UII.	
Deutsch.		Hopf und Paulstied, Lesebuch für Obersekunda	" 2.00
Französisch.		} Wie in UII.	
Englisch.			
Geschichte.		Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 3. Teil	" 2.00
Erdkunde.		Seydlich, Schulgeographie, Ausgabe D, 7. Heft	" 0.80
		Atlas.	
Mathematik.		Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, 2. Teil	" 2.40
		Gauß, Fünfstellige logarithmische Tafeln (wie in UII).	
		Koppe-Diedmann, Geometrie, 2. Teil	" 2.40
Physik.		Börner, Lehrbuch der Physik (2. Auflage)	" 6.00
Chemie.		Lorscheid, Anorganische Chemie (14. Auflage)	" 4.10
Latein (wahlfrei).		Ostermann-Müller-Michaelis, Lateinisches Übungsbuch. Ausgabe für Reformschulen	" 3.00

Unter-Prima.

Religion.		Wie in OII.	
Deutsch.		Hopf und Paulstied, Lesebuch für Prima	" 3.30
Französisch.		} Wie in OII.	
Englisch.			
Geschichte.		Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 4. Teil	" 2.00
Erdkunde.		Wie in OII.	

Mathematik.	Wie in O II. Dazu Koppe-Diekmann, Geometrie, 3. Teil	Mk. 3.00
Physik.	Wie in O II.	
Chemie.	Wie in O II. Dazu Dannemann, Leitfaden für den Unterricht im Laboratorium	„ 1.20
Latein (wahlfrei).	Diermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 4. Teil, 1. Abt.	„ 2.40
	Harre-Becher, Hauptregeln der lateinischen Syntax	„ 1.60

Ober-Prima.

Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 5. Teil	„ 2.40
	Die übrigen Bücher wie in U I.	

Französische und englische Wörterbücher, die zur Anschaffung empfohlen werden.

Französisch.	Thibaut-Willemweber	„ 10.00
Englisch.	Thieme-Preußer, Kleine Ausgabe	„ 7.20
	Elwell	„ 5.50

Zu den fremden Sprachen werden gelesen 1906/1907:

a) Im Französischen.

U III.	Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit. Ausg. B (Welshagen)	Mk. 1.10
O III.	Thiers, Bonaparte en Egypte (Dr. Stolte)	„ 1.00
U II.	Daudet, le petit chose (Rühtmann)	„ 1.20
	Thiers, Bonaparte en Egypte (Dr. Stolte)	„ 1.00
O II.	Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Renger)	„ 1.60
	Thiers, Napoléon à Sainte-Hélène (Welshagen)	„ 1.10
U I.	Corneille, Le Cid Molière, L'Avare	
	Zola, La Débâcle (Welshagen)	„ 1.50
O I.	Molière, Le Misanthrope Mignet, Histoire de la Révolution (Welshagen)	„ 1.65
	Historiens du XIXe siècle (Flemming) in O I und U I	„ 1.50

b) Im Englischen.

O III.	Scott, Tales of a Grandfather (Welshagen)	„ 0.90
U II.	Tom Brown's School-Days (Berthel)	„ 1.20
	Irving, Sketch-Book (Friedberg und Mode)	„ 1.00
O II.	Shakespeare, Julius Caesar (Tauchnitz)	„ 0.50
	Dickens, A Christmas Carol (Weidmann)	„ 1.40
U I.	Shakespeare, Richard II (Tauchnitz)	„ 0.50
	Macaulay, The English Revolution 1688—89 (Freitag)	„ 1.60
O I.	Shakespeare, Hamlet (Tauchnitz)	„ 0.50
	Stuart Mill, On Liberty (Weidmann)	„ 1.20

Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

1. Freihandzeichnen.

Quinta.	Kleiner Block mit Stehvorrichtung und weißer Papiereinlage	Mf.	0.75
	Packpapiereinlage dazu	"	0.10
	Farben: Chromgelb, Carminlack, Preussisch Blau, Gebr. Siena, Zinnober, Vandyk- braun (à 25 Pfg.)	"	1.50
	Pinzel	"	0.50
	Gummi	"	0.20
	Bleistift Nr. I	"	0.10
	Kohle (4 Stück)	"	0.10
	Skizzenbuch	"	0.30
Quarta.	Farben dazu: Hookers Grün I, Lichter Ocker I, Indisch Rot, Indisch Gelb (à 25 Pfg.)	"	1.25
Unter-Tertia.	Großer Stehblock mit bestem Tonpapier	"	1.50
	Packpapiereinlage dazu (große Bogen)	"	0.15
	Knetgummi	"	0.15
	Farben zu den früheren: Kobaltblau, Cadmium hell, Saffgrün, Indigo	"	1.50
Ober-Tertia.	Großer Block mit bestem Aquarellpapier	"	1.50
	Farben: Sepia, Ultramarinblau	"	0.75
Unter-Sekunda.	Großer Block mit Ingres-Papier	"	1.25
	Farben: Stil de grain, Paynes Grau, Carmin, Neutralfarbe	"	1.25
2. Linearzeichnen.			
O III—O I	Reißbrett	"	2.50
	Reißschiene	"	0.70
	2 Dreiecke (à 35 Pfg.)	"	0.70
	Reißzeug	bis zu	12.50
	Stiftzweiden	"	0.10
	Fische: schwarz, rot (je 30 Pfg.)	"	0.60

II. Mitteilungen

aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- Münster, 29. März 1905: Professor Dr. Peters, der vom 26. November 1903 ab wegen Krankheit beurlaubt war, erhält bei seinem Übertritt in den Ruhestand den Kronen-Orden dritter Klasse.
- Münster, 12. April 1905: Anordnungen betr. häuslicher Arbeitszeit und der sogenannten Abendgrenze.
- Münster, 20. Juni 1905: Erweiterung aller Veranstaltungen für die körperliche Kräftigung der Jugend.
- Münster, 18. Juli 1905: Besichtigung der höheren Schulen durch die Kreisärzte.
- Münster, 9. September 1905: Teilnahme der Lehrer an der Volkszählung.
- Münster, 3. November 1905: Schüler, deren Väter in ihrer amtlichen oder dienstlichen Stellung verest werden, können auch im Laufe des Schuljahres in O II bis I aufgenommen werden, soweit Raum vorhanden ist.
- Münster, 4. Februar 1906: Die Oberlehrer Dr. Steffen und Steinbeck erhalten den Charakter als Professoren.
- Münster 10. Februar 1906: Anfrage, ob ausländische Lehramtsassistenten gewünscht werden.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Kuratorium.

Das Kuratorium besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Ständige: 1. Oberbürgermeister Graff, Vorsitzender.
2. Der Direktor der Oberrealschule.
- Wechselnde: 1. Kaufmann Böchtermann.
2. Ingenieur Maas.
3. Ingenieur Kump.
4. Baumeister Schwenger.
5. Professor Sommer.

Am 13. März 1906 starb nach ganz kurzer Krankheit Herr Baumeister Schwenger, der lange Jahre seine Kräfte dem Kuratorium zur Verfügung gestellt und mit Rat und Tat für die Anstalt gewirkt hat. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Nach den Beschlüssen des Kuratoriums sind die Klassen von VI bis OIII in je drei Coeten eingerichtet. Im Interesse der Schüler selbst liegt es indessen sehr, daß die C-Klassen von der Oberrealschule abgetrennt und als selbständige Anstalt eingerichtet werden, denn eine einheitliche Leitung, bei welcher der Direktor die ganzen Verhältnisse genau und im einzelnen kennen lernt, ist bei einer so großen Schule (698 Schüler) kaum noch möglich. Hoffentlich läßt die Gründung der neuen höheren Schule nicht allzulange auf sich warten. Auch giebt es in ganz Preußen keine Stadt von der Größe Bochums, die nur zwei höhere Schulen hätte, wie dies hier der Fall ist. — Die Stadtverwaltung hat beschlossen, den Oberlehrern eine Ortszulage zum Gehalt zu bewilligen und zwar vorläufig bis zum 1. April 1912 alle drei Jahre je 500 Mark. Auf diese Weise soll dem allzu häufigen und der inneren Arbeit der Schule sehr schädlichen Wechsel der Oberlehrer vorgebeugt werden, andererseits aber hofft man, dadurch tüchtige Lehrer nach Bochum ziehen zu können.

2. Lehrer-Kollegium.

Vorbemerkung: Die unnötigen, wechselnden Verhältnisse im Lehrer-Kollegium haben sich, trotz der Bewilligung der Ortszulage, noch gesteigert; wir haben zu verzeichnen einen Abgang von 7 Lehrern: Braune, 1. 4. 05, Schaack, 1. 7. 05, Boelitz, 1. 9. 05, Freibüter, 1. 9. 05, Soethe, 1. 4. 06, Heetsfeld, 1. 4. 06, Dr. Seibicht, 1. 4. 06 und einen Zugang von 7 Lehrern: Foerstner, 26. 4. 05, Schaack, 26. 4. 05, Hufenbecher, 5. 5. 05, Rüsiewald, 15. 7. 05, Langenkamp, 14. 9. 05, Zurchorst, 14. 9. 05, Egbring, 14. 9. 05.

Abgang: Zum 1. April 1905 Oberlehrer Braune, an die Oberrealschule in Steglitz; am 1. Oktober 1905 Oberlehrer Boelitz, an die deutsche Schule in Brüssel; am 1. Oktober 1905 Probandus Freibüter an das Realgymnasium in Gelsenkirchen; am 1. Juli 1905 Kandidat Schaack, an das Gymnasium in Bochum; am 1. April 1906 Oberlehrer Dr. Seibicht: er wird Direktor der Realschule in Lübben; ferner am 1. April 1906 Oberlehrer Heetsfeld: wird Oberlehrer an dem Realgymnasium in Charlottenburg; Probandus Soethe: wird Oberlehrer am Realgymnasium in Gelsenkirchen. — Allen diesen Kollegen sei auch hier der herzlichste Dank für die treue und hingebende Arbeit, mit der sie hier gewirkt haben, ausgesprochen. Die Hoffnung, daß namentlich im Interesse der Schüler ruhigere Verhältnisse bald hier eintreten, kann der Direktor nicht aussprechen. Seit dem Antritt des Unterzeichneten (1. April 1900) haben wir einen Abgang von nicht weniger als 26 akad. gebildeten Lehrern zu verzeichnen; von diesen sind 19 Oberlehrer geschieden, nur um die Stätte ihrer Wirksamkeit zu ändern. Keine Anstalt kann auf die Dauer einen solchen Wechsel ertragen, ohne dadurch empfindlich geschädigt zu werden.

Zugang: Während des Schuljahres traten in das Kollegium ein als Oberlehrer: Montag, Junius, (die schon 1904—05 als Probanden bei uns tätig waren), Hufenbecher, Dr. Gierig, (der vom 1. 1. 06 als wiss. Hilfslehrer bei uns tätig war) und Egbring.

Franz Montag, geboren im April 1877 zu Dingelstädt (Regb3, Erfurt), studierte nach mehrjährigem Aufenthalt im Auslande in Berlin, Greifswald, Marburg und Münster neuere Philologie und bestand die Staatsprüfung im Jahre 1903. Das Seminarjahr leistete er an dem Gymnasium, das Probejahr bis Ostern 1905 an der Oberrealschule zu Bochum ab.

Paul Junius, geboren im Mai 1879 in Hörbe, besuchte das Gymnasium zu Dortmund und studierte in Bonn, München, Berlin Mathematik und Naturwissenschaft. Das Staatsexamen bestand er Mai 1903 in Berlin. Das Seminarjahr leistete er am Realgymnasium zu Sferlohn und Gymnasium zu Bielefeld ab, das Probejahr bis Ostern 1905 an der Oberrealschule zu Bochum.

Heinrich Hufenbecher, geboren im April 1874 zu Cöln-Deutz, besuchte das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Cöln und studierte in Bonn und Halle Theologie. Ostern 1897 bestand er die erste theol. Prüfung und genügte vom 1. Oktober 1897 seiner Militärschicht. Vom 1. April 1899—1900 war er Mitglied des Königl. Prediger-Seminars in Soest, bestand Herbst 1899 die zweite theol. Prüfung und war von April 1900 bis 1902 Hilfsprediger in Kray und Hilden. Oktober 1901 erhielt er die Ordination zum geistlichen Amte. Von 1902 bis 1904 studierte er Philologie in Bonn und Jena, bestand 1903 die Turnlehrerprüfung und im Januar 1905 die Staatsprüfung. Ostern 1905 trat er das Seminarjahr an der Oberrealschule zu Bochum an und wurde Oktober 1905 als Oberlehrer angestellt.

Dr. Emil Gierig, geboren im Januar 1878 zu Wiesbaden, besuchte die Oberrealschule zu Wiesbaden, studierte von Ostern 1897 bis Herbst 1903 Chemie, Physik und Mathematik an den Universitäten Halle, Bonn, Heidelberg, Greifswald und Straßburg. Im Sommer 1899 bestand er in Bonn die chemische Verbandsprüfung und promovierte im Dezember 1901 in Greifswald auf Grund seiner Dissertation „Kryoskopische Untersuchungen“. Die Prüfung für das höhere Lehramt legte er am 14. November 1903 in Straßburg ab. Vom 1. Januar 1902 bis Ende desselben Jahres bekleidete er die Stelle eines Assistenten für Chemie an der Universität Zürich. Das Probejahr legte er am Lyzeum zu Straßburg i. E. und am Gymnasium in Saarburg i. L. ab. Vom 1. Januar 1905 ab war er als Hilfslehrer und seit Herbst 1905 als Oberlehrer an der Oberrealschule in Bochum tätig.

Heinrich Egbring, geboren im Januar 1880 zu Meppen i. Hannover, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte in Münster und Berlin Germanistik, neuere Sprachen und Philosophie und bestand im Herbst 1903 die Staatsprüfung. Das Seminarjahr leistete er an den höheren Lehranstalten zu Hirschberg, Reichenbach und Neustadt in Schlesien, das Probejahr an dem Gymnasium in Rheine ab. Herbst 1905 wurde er an der Oberrealschule zu Bochum als Oberlehrer angestellt.

Ferner verwalteten Oberlehrerstellen die Seminar-Kandidaten: Foerstner, Schaack, Langenkamp, Nüfswald, Zurborst.

Beurlaubungen: Wegen Krankheit: Oberrealschullehrer Engels vom 12. bis 21. Mai; Oberlehrer Stentrup vom 3. Juli 1905 bis 5. April 1906; Oberrealschullehrer Derdack vom 21. September bis 11. Oktober; Oberlehrer Hellwig vom 30. Oktober bis 16. November (Unfall); zu verschiedenen Malen Oberrealschullehrer Neviau; wegen Heirat und Uebersiedelung nach Brüssel: Oberlehrer Boelitz vom 11. September bis 30. September; Zeichenlehrer Grunewald vom 21. Januar bis 27. Januar, (Teilnahme an einem Zeichenlehrekursus); Zeichenlehrer Herwig: Teilnahme an einem Zeichenlehrekursus vom 23. Oktober bis 4. November.

3. Revisionen und Prüfungen.

Vom 25. Juli bis 28. Juli unterzog der Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Hechelmann unsere Schule sowie das mit derselben verbundene pädagogische Seminar einer eingehenden Revision, an die sich eine allgemeine Konferenz angeschlossen. Am 7. März 1906 fand die Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Direktors der Anstalt statt. Acht Oberprimaner unterzogen sich der Prüfung mit Erfolg.

4. Ferien, Ausflüge, Feiern.

Die Ferien waren die für Westfalen angeordneten. Der Sommerausflug fiel aus. Zum Beginn und zum Schluß der Schule vor und nach den Ferien wurden in der Aula Schulfeiern abgehalten, in denen der Direktor Ansprachen an die Schüler hielt; ebenso wurden die Abiturienten in feierlicher Weise entlassen. — Die Feiern zu Schillers Todestag, zum Sedantag und zu Kaisers Geburtstag verliefen in gewohnter Weise; der Direktor hatte bei den drei Feiern die Festrede übernommen. Die Festrede bei der Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars hielt Oberlehrer Heetfeld.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1905/06.

	OI	UI	OII	UII		OIII			UIII			IV			V				VI				Zuf.
				a	b	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	d	a	b	c	d	
Bestand am 1. Febr. 1905	10	15	33	21	23	28	35	—	29	37	31	34	35	35	44	44	42	—	38	39	37	37	647
Abgang bis zum Schluß	10	4	9	7	11	2	2	—	3	7	3	3	7	5	3	2	1	—	2	3	3	—	87
Zugang durch Versetzung 1905	8	23	16	23	29	23	24	26	25	24	26	32	32	32	27	27	25	29	—	—	—	—	451
Zugang durch Aufnahme	—	—	9	1	—	—	—	—	2	2	2	1	—	—	—	—	1	—	35	33	35	—	121
Frequenz Anfang 1905/1906	8	26	26	31	32	27	28	27	30	32	30	38	36	36	33	33	35	33	45	44	45	—	675
Zugang im Sommer . .	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	1	1	—	1	—	1	—	—	9
Abgang im Sommer . .	—	2	2	6	1	1	1	1	—	2	1	3	2	1	4	3	—	2	—	1	2	—	34
Zugang zu Michaelis durch Aufnahme . .	—	—	2	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	9
Frequenz zu Anfang des Winters 1905/1906 . .	8	24	27	25	31	26	28	29	31	31	30	36	35	36	31	31	35	32	45	44	44	—	659
Zugang im Winter . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	5
Abgang im Winter . .	—	—	3	1	—	3	—	—	1	1	1	1	—	—	1	—	—	1	1	1	1	—	16
Frequenz am 1. Febr. 1906	8	24	24	24	31	23	28	29	30	30	30	35	36	36	30	32	35	31	45	43	44	—	648
Durchschnittsalter am 1. Februar 1906 . .	19,6	18,8	17,4	17,0	16,5	15,2	15,6	15,6	14,7	14,1	14,3	13,6	13,1	13,7	11,9	12,8	12,5	12,5	11,3	11,6	11,2	—	

Die Gesamtfrequenz belief sich auf 698 Schüler.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diffid.	Jüdisch	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang Sommer 1905	469	166	2	38	507	166	2
2. Anfang Winter 1905/06	460	163	1	35	488	171	—
3. Am 1. Februar 1906	455	159	1	33	480	167	1

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

erhielten Ostern 1905 33 Schüler

Herbst 1905 6 Schüler.

4. Übersicht der Abiturienten.

Nr.	Namen	Geburts-			Glaubens- bekenntnis	Des Vaters			Zeit des Aufenthalts			Studium oder Beruf
		Tag	Jahr	Ort		Name	Stand	Wohnort	in der Schule zeit	in I seit D.	in OI seit D.	
1.	Beitelstein, Albert	20. 12.	1887	Stuttgart	ev.	Wilhelm	Installateur	Bochum	D. 97	04	05	Maschinenbaufach.
2.	Brix, Gustav	29. 9.	1886	Unna	kath.	Karl	† Konditor	Unna	D. 02	03	05	Hüttenfach.
3.	Gnade, Rudolf	6. 11.	1885	Bochum	ev.	Rudolf	Werkmeister	Bochum	D. 97	04	05	Hüttenfach.
4.	Holtzschmidt, Walter	22. 8.	1885	Laer	ev.	Gustav	† Betriebs- führer	Bochum	D. 95	04	05	Bergfach.
5.	Kals, Arthur	9. 8.	1886	Herne	ev.	Julius	Magazinver- walter	Eickel	D. 01	04	05	Germanistik.
6.	Leveloh, Ewald	13. 5.	1887	Linden	ev.	Gustav	Kaufmann	Linden	D. 00	04	05	Rechtswissenschaft.
7.	Petermann, Rudolf	24. 7.	1886	Bochum	ev.	Wilhelm	Lehrer	Bochum	D. 96	04	05	Bankfach.
8.	Wilhelms, Wilhelm	24. 3.	1885	Banne	ev.	Wilhelm	Bankier	Gelsen- kirchen	B. 01	03	05	Bankfach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Seibert.

a) Fortsetzungen. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 19. Jahrgang, 1905. Methwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 19. Jahrgang, 1904.

b) Neuanschaffungen. Kettner, Lessings Dramen, im Lichte ihrer und unserer Zeit. Koepf, Die Römer in Deutschland. Max Lenz, Napoleon. v. Below, Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgertum. Berdrow, Jahrbuch der Weltreisen, 1. Jahrgang 1902. Ulrich, Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken an höheren Schulen. Münch, aus Welt und Schule. Clark u. Wright, Hamlet, Racine par G. Larroumet. A. W. Verity, The tragedy of Hamlet. Deighton, Hamlet Prince of Denmark. Ransome, Short studies of Shakespeare's Plots. Merletet Linthac, Etudes littéraires sur les classiques français. Winter, Die Cistercienser des nordöstlichen Deutschlands. Lamprecht, Deutsche Geschichte. Ergänzungsbände I. u. II. Klincksieck, Französisches Lesebuch für obere Klassen. Neuchlin, Hilfsbüchlein für die französische Komposition. Lotzsch, Ce que l'on doit savoir du style français. Teep, Aufgaben aus deutschen epischen und lyrischen Gedichten, Band 10. Goerlich, Freie französische Arbeiten, Musterstücke und Aufgaben. Bechtel u. Glaufer, Sammlung französischer Aufsätze

themat. Plattner, Ausführliche Grammatik der französischen Sprache, Teil II, Heft 3 und Teil III, Heft 1. Heinrich Schmitz, Englische Synonyma für die Schule zusammengestellt. Klapperich, Outline of the History of the English Language and Literature. Fritsche-Conrad, Shakespeare's Hamlet nebst Anmerkungen. Hanefeld u. Stähler, Der Regierungsbezirk Arnberg. Höfler, Physik mit Zusätzen aus der angewandten Mathematik. Pöhlmann, Grundriß der griechischen Geschichte nebst Quellenkunde, III. Auflage. Niese, Grundriß der römischen Geschichte nebst Quellenkunde, III. Auflage. Lindner, Weltgeschichte, Band IV. Banner, Das französische Theater der Gegenwart. Freiherr v. Mittnacht, Erinnerungen an Bismarck, neue Folge. Kaiser Wilhelms des Großen Briefe, Reden und Schriften. Ausgewählt und erläutert von E. Berner, 2 Bände. Wimmer, Geschichte des deutschen Bodens. Salzmann, Im Kampfe gegen die Herero. Cauer, Von deutscher Sprachverziehung. Goldschneider, Die Behandlung der Lese- und Schriftwerke. (Aus Matthias' Handbuch des deutschen Unterrichts). Budde, Geschichte der fremdsprachlichen schriftlichen Arbeiten an den höheren Knabenschulen. Knabe, Geschichte des deutschen Schulwesens. Bonhoff, Jesus und seine Zeitgenossen. Frohmeyer und Benzinger, Bilderatlas zur Bibelfunde. Schell, Apologie des Christentums, Band 2. Wäber-Almanach. Lichtwark, Der Deutsche der Zukunft. Bloeh-Karek, Material zu Sprechübungen. Wille, Philosophisches Lesebuch. Ludwig Gurlitt, Der Deutsche und seine Schule.

c) Zeitschriften. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Hinneberg, Deutsche Literaturzeitung. Poake, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Urania, Himmel und Erde. Prometheus, Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Schmitz-Manch, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Vietor und Dörr, die neueren Sprachen. Koschitz, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. Köpke und Matthias, Monatschrift für höhere Schulen. Hirsch, Mitteilungen aus der historischen Literatur. Venarius, Kunstwart. Koch, Deutsche Kunst und Dekoration. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. Leuz, Zeitschrift für Reform der höheren Schulen. Haack, Geographischer Anzeiger. Kannengießer, Korrespondenz-Blatt. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht von Fauth und Köster. Tille, Deutsche Geschichtsblätter. Seeliger, Historische Vierteljahrschrift. Lohmeyer, Deutsche Monatschrift.

d) Geschenke. Leitfaden zur Arbeiterversicherung des deutschen Reiches. Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung des deutschen Reiches. Darmstädter und Du Bois-Reymond, 4000 Jahre Pionierarbeit in den exakten Wissenschaften. Schenkendorf und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. (Sämtlich geschenkt vom Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten).

2. Schülerbibliothek.

Allgemeine Verwaltung: Oberlehrer Dr. Sebielt.

a) Neuzugänge. Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch, Band 1 und 2, (5 Exempl.) Neues Universum, Band 21-25. Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt, Band 3. v. Horn, Ein Ostindienfahrer. Franz Hoffmann, Das große Los; Nur immer brav; Die Kinder sollen dankbar sein; Der neue Robinson; Deutsche Volksmärchen; Conanquet, Der Indianerhäuptling. F. Schmidt, Der Köhler und die Prinzen. Höcker, die böse Stiefmutter. Nierix, Leier und Geige; Prinzessin und Dienerin. G. Freitag, Marcus König; Ingo und Ingraban; Soll und Haben; Campe, Robinson der jüngere; Jugendgartenlaube, Band 26. Roth, Der Burggraf und sein Schildknabe. Marryat, Der fliegende Holländer. Ebers, Homo sum; Eine ägyptische Königstochter. Pilz, Reisen und Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen. Höcker, Wer Gutes mit Bösem vergilt. Swift, Gullivers Reisen, bearbeitet von Fr. Hoffmann. Otto, Der große König und sein Neut. Ohorn, Kaiser Rothbart. Steurich, Johann Kuny. Rühle, Bilder aus der Tierwelt, Band 1. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Band 58. Münchgesang, Der Vierherr von Erfurt. Hoffmann-Campe, Robinson. Wyß-Bonnet, Der schweizerische Robinson. Pfeil, Deutsche Sagen. R. Müller, Der Gorillajäger. Marryat, Die Ansiedler von Canada; Midshipman Tapp. Scheffel, Ekkehard. R. Herchenbach, Ravensrod und Harden. R. May, Winnetou, II. Band. Chr. v. Schmidt, Genovesa; Eustachius. Tacitus' Germania, Uebersetzung. Koskowska, Moonita. Nierix, Eloha; Das wüste Schloß. Höcker, Wie groß ist des Allmächtigen Güte. Falkenhorst, Die Helben vom Baal. Jäger, Weltgeschichte, Band III. Stöhrner, Unfre Zeit.

b) Neuanschaffungen. Merkel, Bilder aus der Ingenieurtechnik. F. Polack, Unser Schüler. Raabe, Alte Nester. C. F. Meyer, Der Heilige Geibel, Sophonisbe. Fr. Meister, Muhéero rikárerá. Leutwein, Mit der Schutztruppe durch Deutsch-Afrika. Gumpell, Ins Land der Herero. Wildenbruch, Das edle Blut. Cyth, Hinter Pflug und Schraubstod; Im Strome unsrer Zeit. v. Liliencron, Zehn ausgewählte Novellen. Paris sur la Commune, herausgegeben von Krause. Ségur, Moscou et le Passage, de Bérézina, herausgegeben von Strüver. Erckmann-Chatrion, Vier Erzählungen aus Contes populaires u. Contes des bords du Rhin, herausgegeben von Bandow. Bretschneider, Kurzgefaßte französische Synonyma, (15 Exemplare). Schmitz, Englische Synonyma, (8 Exemplare). Ploetz-Kares Manuel de Littérature Française, (10 Exemplare). Siegm. Günther, Alexander von Humboldt. Sophus Ruge, Columbus. Freyer, Darwin. Reichard, Stanley. Siegm. Günther, Kepler und Galilei. Rudak,

Der Strandwanderer. Washington Irving, The sketch-book, Schulausgabe von Boethke (12 Exemplare). Brüder Grimm, Kindermärchen, (10 Exemplare). Jallifier et Vast, Histoire de France. Blanchet et Pinard, Cours complet d'histoire de France. Michelet, Abrégé d'histoire de France. Maigne, Nouvelles leçons de choses sur l'industrie et l'agriculture. Hémon, Cours de littérature: VI. Molière, VIII. Racine. Schwering, Schiller. Eine Gedächtnisrede (8 Exemplare). Th. Fontanes Wanderungen durch die Mark Brandenburg (Auswahl). Steinhäuser, Germanische Kultur in der Urzeit. Hubich, Deutsches Fürstentum und deutsches Verfassungsweisen. Scheel, Deutschlands Seegelung (Lesebuch). v. Rohr, Die optischen Instrumente. Luckenbach, Kunst und Geschichte, III. Teil: Die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts. v. Menzel, Bilder zur Geschichte Friedrichs des Großen. Schalk, Paul Bencke. Schwemer, Die Revolution und die neue Ära; Vom Bund zum Reich. Weise, Musterstücke deutscher Prosa zur Stilbildung und Belehrung.

c) **Geschenke.** B. Otto, Unser Besuch im Kieler Hafen. (Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten).

3. Geschichte und Erdkunde.

Verwalter: Oberlehrer Hellwig.

a) **An Karten und Bildern** wurden angeschafft: Gaebler, Alpengebiet und Oesterreich-Ungarn. Debes, Europa phys.-polit. Baldamus, Zur Geschichte der Völkerwanderung. Rothaug, Die österreichischen Alpenländer. Baldamus, Die griechische Welt. Diercke, Nordamerika und Südamerika, (2 K.). Rein, Tafel zum Glockenguß. Du Bois-Reymond, Attische Landschaft. Hoch, Gletscher. Cybulski, Griechisches Theater (2 Tafeln nebst Text). 1 Parthenonfries. 1 Phigaliosfries. 6 Meisterwerke Kaulbachs (Zu Kupfer gest.) Rothert, Rheinland und Westfalen im Wechsel der Zeiten. Rothert, Karten und Skizzen aus der Entwicklung der größeren deutschen Staaten.

b) **Zeitschrift:** Geographischer Anzeiger 1905/06.

c) **An Geräten:** 15 Kartenstäbe. Königs Kartenschoner (3 St.)

4. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) **Botanik und Zoologie.** (Verwalter Prof. Steinbed.). Werkzeug und Sämereien für den botanischen Garten, Hilgers pflanzenanatomische Wandtafeln, Glaskasten mit Pilzmodellen, Pfurtschellers zoologische Wandtafeln, ein menschlicher Schädel, Hufeisenmaße, Hornisse, Dasselfliege und Prachtmeuse unter Uhrglas; ferner Schwefelkohlenstoff für den Gistkasten und Alkohol zum Auffüllen der Präparate.

b) **Physik.** (Verwalter: Prof. Kroy). Mellonischer Apparat für strahlende Wärme, Fernrohr, Apparat zum Nachweis der Erhaltung der Energie, Dampfessel, Apparat zum Nachweis des Gewichtsverlustes in der Luft, Elektromagnet nach Weinhold und Nebenapparate für diamagnetische Versuche, Chronoskop, Jollys Federwaage, Eis calorimeter nach Lavoisier und Laplace, Daniell-Element, Weidinger Element.

c) **Chemie, Mineralogie und Geologie.** (Verwalter Prof. Dr. Beyse). Ersatz und Neubeschaffung verschiedener Gegenstände für das Laboratorium. Ersatz von Chemikalien, Glasgäßen, Porzellengeräten und Gummiswaren, Collobiumballons, Bändschwämme, 2 Gasentwicklungsflaschen nach Kupp, 2 doppelrandige evakuierte Gefäße nach Dewar, 2 Apparate zur Synthese der Salpetersäure und des Acetylen, 2 Apparate zur geruchlosen Entwicklung von Gasen, Apparat zur Demonstration der Wanderung der Zonen, Apparat für Verbrennungsversuche nach Hoffmann. Sammlungen von 60 Kristallmodellen in Pappe.

5. Zeichenunterricht.

Verwalter: Zeichenlehrer Grunewald.

Modelle. Menschenschädel. Mehrere Plüschstücke. Eine Anzahl alter Zinn-, Kupfer und Steinzeuggefäße. 38 Modelle für das Projektionszeichnen. Anschauungsmodell für die darstellende Geometrie.

Bücher und Lieferungswerke. Schillers Gode von Ludwig Richter. Schwindmappe vom Kunstwart. Kunstgeschichtliche Wandbilder von Seemann. Bfg. 5 und 6.

Inventar. 10 Wechselrahmen. 36 Emailbecher. 10 mehrteilige Hintergrundpappen. Mappen zum Aufbewahren von Schülerarbeiten. Zeichenständer und Klammern.

Geschenke. Fischreiber, geschenkt vom Herrn Direktor Klüsener. Rohrhubn, geschenkt von dem Quartaner Schulte-Suntum. Die beiden Vogelbälge wurden in Sanders Präparatorium in Köln auf Kosten des Etats für die Modellsammlung zubereitet.

6. Anschaffungen für den Gesangunterricht.

Verwalter: Oberrealschullehrer *Wenzel*.

Jos. Haydn: Die Schöpfung, Klavierauszug; *F. Mendelssohn-Bartholdy*: Elias, Klavierauszug; *Antigone*, Klavierauszug; *W. Rudnik Op. 126*: „Deutsche Worte“, Partitur und 120 Stimmen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

Verwalter: Prof. *Kropp*.

Der Bestand der Stiftung für würdige Schüler der oberen Klassen der Oberrealschule war nach dem vorigjährigen Abschlusse 1440,90 *Mt.*

Es kamen bis zum Abschluß des vorliegenden Jahresberichtes ein:

Für Zeugnisabschriften	13,00 <i>Mt.</i>	
An Prüfungsgebühren	50,00 "	
Von einem ungenannten Herrn	100,00 "	
Von Herrn <i>Robert Leje</i>	5,00 "	
Sparkassenzinsen für 1905	50,21 "	218,21 "
		Zusammen 1659,11 <i>Mt.</i>

Da in dem Schuljahre keine Unterstützungen an Schüler gezahlt sind, so ist der Bestand der Stiftung 1659,11 *Mt.* Diese Summe ist auf der Sparkasse der Stadt *Bochum* angelegt.

Allen Spendern wird hiermit der beste Dank ausgesprochen. Wir bitten die Freunde der Anstalt, namentlich die Eltern der abgehenden Schüler, um weitere Beiträge.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die folgenden Mitteilungen sind besonders für die Eltern und Angehörigen unserer Schüler bestimmt; daher bitte ich, dieselben sorgfältig zu beachten.

1. Die Schüler der Oberrealschule dürfen sich erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts vor dem Schulgebäude einfänden; es ist eine Unsitte vieler Schüler, besonders der auswärtigen, sich schon lange Zeit vor dem Unterricht auf dem Schulhofe einzufinden. Wie die Schüler sich daran gewöhnen müssen, nicht zu spät zu kommen, so müssen sie es auch lernen, nicht zu frühe zu kommen. Ebenso ist es sehr wünschenswert, daß die Schüler nach dem Schlusse des Unterrichts sofort nach Hause gehen und nicht ihre Zeit auf dem Schulweg verträdeln. Das Herumtreiben auf den Straßen während der Dunkelheit ist verboten. Die Eltern bitte ich, diese Punkte zu beachten und sie ihren Söhnen einzuschärfen.

2. Bezüglich der häuslichen Aufgaben erinnere ich daran, daß die Angehörigen der Schüler aus den Aufgabebüchern, in welche die Schüler ihre gewöhnlichen Schulaufgaben sorgfältig einzutragen haben, sich die nötige Kenntnis über diese Arbeiten verschaffen können. Die Eltern haben ihrerseits die Pflicht, für die häuslichen Aufgaben eine ganz bestimmte tägliche Zeit für die Schüler anzusehen, damit so die Schüler auch zu Hause an Ordnung, Fleiß und Pünktlichkeit gewöhnt werden und sie vor allem dadurch die nötige freie Zeit zu ihrer Erholung finden. Eine solche Unterstützung der Schule durch die Familie ist sehr notwendig; wenn ein Schüler bei uns gute Erfolge erzielen will, so ist während des ganzen Jahres in der Schule lebendige Aufmerksamkeit, rege Teilnahme und zu Hause treuer, anhaltender Fleiß erforderlich. Den Eltern werden wir für jede Mitteilung darüber dankbar sein, ob die Schüler zu wenig oder zu viel zu arbeiten haben. Wenn ein Schüler, der zurückbleibt, Privatunterricht erhalten soll, was nur in ganz besonderen Fällen Zweck hat, so ist Rücksprache mit dem Fachlehrer und dem Ordinarius erforderlich.

3. Die Eltern bitte ich ferner, öfters die Hefte ihrer Söhne einzusehen, damit sie von deren Leistungen Kenntnis erhalten.

4. In der Frage der Berufswahl ist es sehr angebracht, wenn die Eltern sich mit uns in Verbindung setzen.

5. Weiter bitte ich die Eltern, darauf zu achten, daß namentlich die Schüler der unteren Klassen ihre Schulbücher in einem Tornister (Kanzeln) tragen, da dieses die gesündeste Art des Tragens ist, besonders wenn der Schüler einen weiten Weg zur Schule hat. Alle Bücher, Hefte, Turnschuhe u. a. haben den vollen Namen des Schülers zu tragen.

6. Es ist wünschenswert, daß die Eltern ihre Söhne dazu anhalten, das Schwimmen und Schlittschuhlaufen zu lernen. Die städtische Schwimm- und Badeanstalt, die ganz vorzüglich eingerichtet und zu sehr geringen Preisen zu benutzen ist, wird zum fleißigen Besuch empfohlen. 10 Schülerkarten zum Schwimmbad kosten 1.50 Mk. Das Honorar für Schwimmunterricht beträgt für Schüler 5 Mk.

7. Wer die ordnungsmäßige Abmeldung eines Schülers unterläßt, hat das Schulgeld auch für das nächste Quartal zu bezahlen.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 25. April, 8 Uhr vormittags.

Anmeldungen neuer Schüler werden am Montag, den 23. April, von 9—12 und 4—6 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. der Geburtschein, 2. der Impf- bezw. Wiederimpfungschein, 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren und folgende Ausbildung in den Elementarfächern erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, ferner die Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben, endlich Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet statt **Dienstag, den 24. April**, um 9 Uhr. Die Prüflinge haben sich mit Feder und Schreibpapier zu versehen.

Damit die Schüler in frühen Jahren das Ziel der Anstalt erreichen, empfiehlt es sich sehr, dieselben möglichst dann schon der Oberrealschule zu überweisen, wenn sie das Alter von 9—10 Jahren erreicht haben, also meist nach drei- bis vierjährigem Besuche der Volksschule. Es wird bestimmt erwartet, daß die Schüler, welche die Oberrealschule besuchen, dieselbe wenigstens bis zur Untersekunda durchmachen, da sonst ihre ganze Schulbildung nur als eine unfertige und wenig abgeschlossene zu betrachten ist.

Abmeldungen der Schüler müssen bis zum letzten Tage der Ferien schriftlich erfolgen.

Die Eltern mache ich darauf aufmerksam, daß ich zur Erteilung von Auskunft gerne bereit bin und Besprechungen dieser Art nur als wünschenswert bezeichnen kann.

Zur Aufnahme auswärtiger Schüler findet sich angemessene Gelegenheit; die Wahl der Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Die Ferien des Schuljahres 1906—1907 sind folgende:

Pfingsten:	Schluß der Schule:	Freitag, 1. Juni;	Anfang der Schule:	Dienstag, 12. Juni.
Sommer:	" " "	Mittwoch, 8. August	" " "	Donnerstag, 13. Sept.
Weihnachten:	" " "	Samstag, 22. Dez.	" " "	Dienstag, 8. Januar.
Ostern:	" " "	Mittwoch, 27. März	" " "	Dienstag, 16. April.

Bochum, im März 1906.

Dr. K. Wehrmann,
Direktor der Oberrealschule.

Die Berechtigungen der höheren Schulen.

I. Das Reisezeugnis eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule berechtigt

1. zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen und den Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst,
2. zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und der Staatsprüfung für Nahrungsmittel-Chemiker,
3. zum Studium an den Technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, zu der Doktor-Ingenieurprüfung, zur Prüfung für den Staatsdienst im Baufach, sowie zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbau-faches der Kaiserlichen Marine,
4. zum Studium an den Bergakademien und zur Zulassung zu der Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung,
5. zum Studium an den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den königlichen Forst-Verwaltungsdienst (Zeugnis in der Mathematik unbedingt genügend),
6. zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst,
7. zur Aufnahme in das Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin,
8. zum Eintritt in die Offizierslaufbahn in der Armee unter Erlaß der Fähnrichsprüfung,
9. zur Marine-Offizierslaufbahn unter Erlaß der Seekadettenprüfung (für Oberrealschulabiturienten Zeugnis „gut“ im Englischen und Französischen),
10. zum Studium der Tierarzneikunde.

Die Berechtigung zum Studium der Medizin wird von den Abiturienten der Oberrealschule dargetan durch eine Nachprüfung im Lateinischen und Griechischen; die Berechtigung zum Studium der Theologie durch eine Nachprüfung im Lateinischen und Griechischen; diese Prüfung findet statt vor einer besonderen Kommission und nicht mehr an einer anderen höheren Schule. Die Ergebnisse des schon erlangten Abiturientenzeugnisses können dabei berücksichtigt werden.

II. Das Zeugnis über den einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule berechtigt

1. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
2. zum Eintritt als Zivil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat,
3. zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften,
4. zum Eintritt in die Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine (im Bedürfnisfalle genügt schon das Reisezeugnis für Prima).

III. Das Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule berechtigt

1. zur Zulassung zu der Landmesserprüfung,
2. zur Zulassung zu der Markscheiderprüfung,
3. zur ausnahmsweisen Zulassung als Studierender an einer Technischen Hochschule,

4. zum Studium der Zahnheilkunde und zur Zulassung zu der zahnärztlichen Prüfung (für Oberrealschüler ist Nachprüfung im Latein erforderlich),
5. zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank,
6. zur Zulassung zu der Fähnrichsprüfung,
7. zur Zulassung zur Seeladetteneintrittsprüfung (Zeugnis im Englischen „gut“, für Oberrealschulprimaner auch Zeugnis „gut“ im Französischen).

IV. Das Zeugnis der Reise für die Obersekunda eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule, bezw. das Zeugnis über die Schlußprüfung an einer sechsstufigen höheren Schule berechtigt

1. zum einjährig freiwilligen Militärdienst,
2. zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät,
3. zur Zulassung als Hospitant an den Technischen Hochschulen und Bergakademien,
4. zum Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelisdorf,
5. zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin,
6. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
7. zum Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin,
8. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer,
9. zum Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung,
10. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur,
11. zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung als Apotheker (für Oberreal- und Realschüler Nachprüfung im Latein),
12. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (für Oberreal- und Realschüler ist der Nachweis von Kenntnissen im Latein erforderlich, welche der Reise für die Tertia eines Gymnasiums entsprechen),
13. Zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee,
14. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine, (erforderlich ist außerdem Reisezeugnis einer Fachschule),
15. zur Marine-Ingenieurlaufbahn.

V. Das Zeugnis der Reise für die Sekunda eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule, bezw. für die Prima einer sechsstufigen höheren Schule berechtigt

zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.